Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 28

Illustration: Motta der Unnahbare und die kriegsgeschädigten Schweizer
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Motta der Unnahbare und die kriegsgeschädigten Schweizer

Motta: „I glaube fascht, i will nüd!"

Die Beleidigung.

Kommen da zwei Berliner in ein kleines Pariser Lokal, dessen Atmosphäre sie sofort durch das Wort „typisch" festlegen. Da sitzen nun die Typischen, verzehren ihre kleinen Hors d'oeuvres, trinken aus Fläschchen ihren Wein oder lassen sich einen Boc (ein kleines Glas Bier) geben, zu dem sie ihre Brotspazierstöcke verzehren. Da sitzt auch ein behäbiges Ehepaar, solid, unauffällig beim Boc und freut sich seines Daseins.

„Sehen Sie," sagt der eine Berliner zum anderen, indem er auf das Ehepaar weist, „das ist so der richtige Pariser Bourgeois, Rentier, der so viel hat, daß er davon leben kann. Ein bißchen spießig, 'n bißchen beschränkt, auf seine Zeitung eingeschworen, sitzt er nur hier und trinkt seinen Boc, mehr als einen verträgt er nämlich nicht." — Darauf wendet sich der Typische an den Sprecher und sagt: „Daß Sie mich für einen Franzosen halten, nehme ich Ihnen weiter nicht übel, auch nicht, daß ich spießig, beschränkt und auf meine Zeitung eingeschworen sein soll. Behaglich leben kann ich ja soweit ganz gut, wenn auch nich gerade von meinen Renten, sondern von meinem Zigarrengeschäft Berlin NW. Daß ich aber nicht mehr wie einen von diesen nuttigen Bocs vertragen soll, wissen Sie, mein Bester, das müssen Sie schon retournehmen."

Josefa Motz

Dies Schlagwort ist kein leerer Wahn:
ALBANA greift den Hals nicht an!

ALBANA
Nicotinschwach
20 Cigaretten Fr. 1.–